



Der Verein Regionale Gehölzvermehrung – so wird gearbeitet

Eines unserer Hauptanliegen ist es, den genetischen Reichtum unserer heimischen Gehölzflora zu erhalten.

Hand in Hand arbeiten Besammler, Ökologen, Landwirte und Partnerbaumschulen mit viel Engagement und Begeisterung daran, sowohl ausgefallene und selten gewordene Gehölze, als auch häufig anzutreffende heimische Baum- und Straucharten zu besammeln und zu vermehren.

In mühsamer Handarbeit werden in verschiedenen Regionen Österreichs, streng nach regionaler Herkunft getrennt, die Früchte wildwachsender Gehölzbestände besammelt. Aus diesen wird in einem spezialisierten Betrieb mittels verschiedener Aufbereitungsmethoden keimkräftiges Saatgut höchster Qualität gewonnen.

Für dieses Saatgut braucht es eine gute Kinderstube. Dafür sorgen die ausgewählten RGV-Partnerbaumschulen, die mit viel Gefühl und Know-how die gereinigten Samen zum Keimen bringen und kräftige, hochwertige Jungpflanzen aus deiner Region heranziehen.

Die Gehölze der RGV sind dadurch etwas ganz Besonderes. Sie können die Vorteile einer Jahrtausende alten Anpassung an ihre Heimatregion nutzen und sind somit bestens an die Standortbedingungen angepasst.



Verein Regionale Gehölzvermehrung – RGV

Zeile 85, 2020 Aspersdorf
E-mail: office@heckentag.at
www.regionale-gehoelze.at
www.heckentag.at

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Verein Regionale Gehölzvermehrung – RGV
Zeile 85, 2020 Aspersdorf, www.regionale-gehoelze.at
Fotos: Georg Schramayr, Klaus Wanninger
Gestaltung: agenturschreibeis.at



Regionale Gehölze mit Heimvorteil!

Vielen Dank für dein Interesse an unseren regionalen Bäumen und Sträuchern. Mit deren Pflanzung leistest du einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt heimischer Gehölze und schaffst wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



www.regionale-gehoelze.at
www.heckentag.at



Pflanzenanleitung Wildgehölze

Vorbereitung

Die wurzelnackten Heckenpflanzen möglichst bald auspacken und mindestens eine halbe Stunde in einen mit Wasser gefüllten Kübel stellen. Falls die Gehölze nicht sofort eingepflanzt werden, bitte die Pflanzen so in lockerer Erde einschlagen, dass Wurzelstock und Triebansatz bedeckt sind, leicht festdrücken und gut einwässern.

Einkürzen

Vor dem Einpflanzen die Pflanzentriebe um ca. 1/3 ihrer Länge einkürzen, beschädigte Wurzelteile entfernen und kräftige Wurzeln etwas zurückschneiden. An den Schnittstellen entstehen neue, wichtige Feinwurzeln.

Pflanzloch ausheben

Ein kräftiger Spatenstich ist meist ausreichend als Pflanzloch. Den Boden der Grube gut auflockern. Die ausgehobene Erde kann durch Zugabe von etwas Kompost verbessert werden.

Pflanzenabstand

Je nachdem, wie dicht oder locker du die Hecke haben möchtest, kann der Pflanzenabstand zwischen 1 m und 1,5 m betragen. Zum Pflanzzeitpunkt erscheinen diese Abstände riesig, aber denk daran, wie viel Platz eine ausgewachsene Hecke braucht.

Einsetzen und gießen

Die Pflanzen einsetzen, aber nicht zu tief, da sich die Erde danach noch etwas senkt. Löcher mit dem Erdaushub auffüllen und anschließend leicht festtreten. Eine kleine Mulde rund um den Stamm bilden, damit sich Wasser sammeln kann, und abschließend das Pflänzchen noch kräftig eingießen.



Die DNA aus der Region!

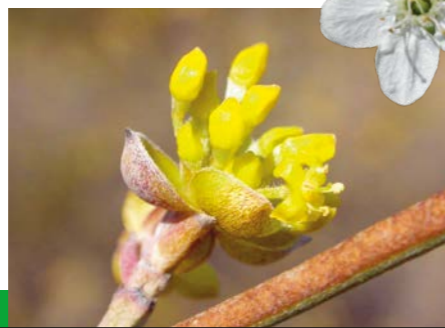
Sie macht die Sträucher besonders wüchsig und robust. Unsere „Kleinen“ werden dich in ein paar Jahren mit Größe und dichtem Wuchs überzeugen. Ein herzhafter Rückschnitt nach dem Einpflanzen fördert sogar noch ihre Wuchskraft.

Pflegetipps

► Im ersten Jahr nach dem Einpflanzen müssen die Sträucher noch kräftig gewässert werden. Besonders in den ersten Frühjahrsmonaten ist der Wasserbedarf hoch.

► Gerade in den ersten Jahren ist es vorteilhaft, den Bereich unmittelbar um die Pflanzen frei von Bewuchs zu halten. So bekommen die Jungpflanzen genügend Nährstoffe und Wasser, um sich bestens verwurzeln zu können.

► Wenn das Heckengehölz zu groß oder zu breit werden sollte, kann es problemlos eingekürzt werden. Die beste Zeit dafür ist der Spätwinter, wenn die Pflanze noch in Winterruhe ist und die Heckenfrüchte von den Vögeln bereits abgeerntet wurden.



Pflanzenanleitung Obstbäumchen

Vorbereitung

Vor dem Einsetzen solltest du dein Bäumchen samt Topf kurz in einen Wasserkübel stellen, damit sich der Wurzelballen vollsaugen kann. Deine spezielle Sorte wurde auf einer robusten, mittelstarken Unterlage veredelt und besitzt einen einjährigen aufrechten Trieb. Für deinen Baum brauchst du ein Stück Gartenfläche, wo er später seine Äste gut ausbreiten kann. Du solltest daher etwa 3–5 m rundherum freihalten.

Pflanzloch ausheben

Für die Pflanzung des Baumes hebst du ein Pflanzloch von etwa 1/2 m Durchmesser und 40 cm Tiefe aus. Lockere den Boden der Baumgrube gut auf. Grundsätzlich gilt, je schlechter der Boden, desto besser lockern. Die Erde kannst du durch Zugabe von Humus oder Kompost verbessern.

Einsetzen und gießen

Nimm dein Bäumchen vorsichtig aus dem Topf. Pflanze den Baum so tief, dass sich die Veredelungsstelle (siehe Abb. 1) etwa 10 cm über dem Boden befindet. Keinesfalls zu tief pflanzen, da sich die Erde noch etwas senkt. Anschließend den Boden leicht festtreten und eine Gießmulde rund um den Stamm bilden. Jetzt schlämmst du dein Bäumchen noch kräftig ein. Fertig!

Gleichzeitig mit der Baumpflanzung schlägst du einen Pflock als Stütze auf der „Wetterseite“ ein. Den Baum bindest du dann mit Bindematerial in Achterschlingen am Pflock fest.



Pflegetipps

► Der junge Baum muss regelmäßig, besonders aber bei Trockenheit bewässert werden.

► In den ersten Jahren sollte die Baumscheibe von Gras freigehalten werden.

Du gestaltest deinen Baum selbst

Bei deinem Obstbäumchen hast du die Möglichkeit, die Höhe des Baumes selbst zu bestimmen. Je nachdem, ob du einen „großen“ oder einen „kleinen“ Baum willst, kannst du die Stammlänge selbst gestalten. Am besten eignet sich die mittelstarkwüchsige Unterlage als Buschbaum bzw. Halbstamm. Aus deinem Bäumchen lässt sich aber ohne weiteres auch ein größeres Spalier, oder ein kleiner Hochstamm erziehen.

So bestimmst du die Stammhöhe

► Nach der Pflanzung misst du am Baum die gewünschte Stammhöhe ab und zählst dann noch 5 Knospen (Augen) am Stamm hinzu (siehe Abb. 1). Aus diesen 5 Knospen entsteht dann die Baumkrone.

► Knapp darüber wird der Stamm abgeschnitten.

► Am Stamm selbst werden alle Knospen weggebrochen.

► Falls dein Bäumchen noch nicht die gewünschte Höhe besitzt, warte noch ein Jahr mit diesem Schnitt.

► Sollte dein Bäumchen, aufgrund des Versandes schon geschnitten worden sein, oder aus anderen Gründen die Endknospe fehlen, kann einer der Seitentriebe des nächsten Jahres wieder als Leittrieb erzogen werden. Leite diesen dazu senkrecht nach oben und entferne die restlichen Triebe entlang des Hauptstammes. Sobald das Bäumchen dann die gewünschte Stammhöhe (plus 5 Knospen) erreicht hat, kann wie in Abb. 1 vorgegangen werden.

Krone festlegen

► Aus der obersten Knospe entwickelt sich der Leittrieb, der die Verlängerung des Stammes darstellt.

► Aus den unteren 4 Augen gehen die Seitenäste hervor (siehe Abb. 2). Im nächsten Frühjahr müssen die Äste bei Kernobst (Apfel, Birne) um die Hälfte, bei Steinobst (Kirsche, Zwetschke) um 2/3 eingekürzt werden (knapp über den außenstehenden Augen).

Wage dich ruhig daran, dein Bäumchen selbst zu schneiden – je stärker der Schnitt, umso kräftiger der Kronenwuchs!

